



## In dieser Ausgabe:

GPCPC-Treffen	1
Rom - Jubiläumsbaum	1
Rom - Neue Oberin	2
Slowakei - Ukraine	2
Romänien - Mary Ward Woche	3
Slowakei - Tertiarschwestern	4
Simbabwe - Nesigwe	4
Neue Provinzialoberin	5
Soziale Dimension	5

*Im Februar traf sich die GPCPC zum zweiten und letzten Mal mit den beiden Moderatorinnen in Rom. Wir arbeiteten viel. Aus den Dokumenten, die auf der CJ Website zu finden sind und die auch an die Delegierten gingen, können Sie entnehmen, wie viel wir geleistet haben. Das nächste Mal werden wir uns alle Ende Ende September in Loyola treffen.*

## Die Vorbereitungskommission der Generalkongregation (GPCPC)



Die GPCPC bei der Arbeit mit unseren Moderatorinnen Sr. Dairne McHenry und Manuela Schaffran (zweite und dritte von rechts)

## Rom - Jubiläumsbaum zum Internationalen Jahr des Waldes



Eine der leichteren Entscheidungen, die wir bei der GPCPC trafen, war folgende Empfehlung: Bis zum Anfang der GK 2011 sollte in jeder Provinz ein Baum gepflanzt werden. Da wir das Internationale Jahr des Waldes begehen und das Umweltbewusstsein ein wesentlicher Bestandteil unseres ignatianischen Charismas ist, schien uns ein Baum ein passendes Symbol zu sein, um das Ende der Jubiläumsjahre zu feiern. In Rom haben wir schnell gehandelt. Unser Baum wurde ganz feierlich am 18. März gepflanzt.

Unter Beteiligung der römischen Kommunität wurde im Garten des Generalates ein Baum gepflanzt.

## **Rom - Neue Oberin**

Nach neun Jahren sehr engagierten Dienstes für die Gemeinschaften des römischen Hauses ist die Amtszeit von **Sr. Flavia Filipeková CJ** zu Ende gegangen. Nach einer kurzen Pause wird sie im Paulushaus in Jerusalem eine neue Sendung übernehmen. Bei der GK 2011 wird sie dem Team zur Unterstützung der GK angehören. Wir danken Sr. Flavia für ihr unermüdliches Engagement für alle Mitschwester und Besucher.



Die neue Oberin, **Sr. Cristina Isara CJ**, die aus der ehemaligen Südtiroler Provinz (jetzt MEP) kommt, hat das Oberinnenamt am 18. März übernommen. Sr. Cristina spricht fließend Italienisch und Deutsch. Englisch hat sie zwei Monate in Irland sowie während eines kurzen Aufenthaltes in Jerusalem gelernt. Bitte beten Sie für Sr. Cristina gerade am Anfang ihrer Amtszeit. Sr. Cristinas offizielle E-Mail-Adresse ist: [suploc@congjesu.org](mailto:suploc@congjesu.org). Sr. Flavia wird ihre jetzige E-Mail-Adresse bis auf weiteres verwenden.

## **Slowakei - Ukraine**

Vorigen November wurde in Nova Borova in der Ukraine eine neue Kommunität gegründet. Mit Seredne (1991), Uzgorod (1997), Novocerkassk (2003) und Kiew (2005) ist das die fünfte Gründung in der Ukraine und in Südrussland. Die zwei slowakischen Schwestern, **Sr. Mariana Komlošová CJ** und **Sr. Marietta Nagyová CJ** leben seit vielen Jahren in der Ukraine und haben diesen Bericht geschickt.

Nova Borova ist ein Dorf mit 5000 Einwohnern in der Diözese Kiew-Zhitomir. 80 % der Dorfbewohner sind orthodox und nur 20 % Katholiken, viele davon polnischer Abstammung. Die Kirche ist der schmerzhaften Muttergottes geweiht. In der Nähe der Kirche ist das Pfarrhaus des Priesters und gegenüber der Kirche das Haus, in dem wir wohnen. In unserem Haus ist Platz für Katechismusunterricht und auch ein Spielzimmer für die Kinder.

Das Haus kann auch Exerzitanten aufnehmen und im Sommer erwarten wir etwa 20. Landschaftlich ist das Gebiet sehr schön mit Wäldern und Wasser.



Schwester mit jungen Leuten in Nova Borova

Am Anfang konzentrieren wir uns auf die Katechese in unserer Pfarrei und kümmern uns auch um die Sakristei. Später, wenn wir ein Auto haben, wollen wir die Außenbezirke der Pfarrei besuchen. Seit Weihnachten 2010 bemühen wir uns, alle kennen zu lernen, indem wir eine Theatergruppe gründeten und Familien besuchten – besonders die Kranken und Bettlägerigen, die nicht zur Kirche kommen können

Die Menschen hier sind sehr dankbar, Schwestern zu haben, da sie schon lange um unser Kommen gebeten haben. Wir bitten Sie, uns mit Ihrem Gebet zu begleiten.



Kirche in Nova Borova

### **Rumänien - Mary Ward Woche – „Gott hat für alles seine Zeit“**

*Sr. Alfonsa Benedic CJ und Sr. Bonifatia Baciú CJ schrieben einen kurzen Artikel über einige besondere Veranstaltungen, die die Mary Ward Kommunität zur Mary Ward Woche vorbereitet hatte. Sie wurden vom Pfarrer unterstützt, der das Anliegen der Schwestern begrüßte und die ganze Pfarrei ermutigte, die Veranstaltungen zu besuchen.*

Für uns begann die Mary Ward Woche mit einem Einkehrtag zum Thema „Der Mut, zu Gott immer Ja zu sagen“. Während der ganzen Woche bereiteten wir die heilige Messe für unsere Pfarrangehörigen auf besondere Weise vor. Vor den Altar stellten wir das Bild Mary Wards und bei der Predigt sprach der Priester über das Leben unserer Stifterin. Jeden Abend beteten wir vor der Messe den Rosenkranz und an einem Abend hatten wir eine Stunde Anbetung mit der ganzen Gemeinschaft. Am Ende der Messe betete der Priester um die Seligsprechung Mary Wards.

Wir sind uns bewusst, dass das nichts Großartiges ist. Aber angesichts der Mentalität in unserem Land sind wir glücklich, diese Gelegenheit bekommen zu haben, um unsere Gründerin bekannt zu machen. Es war für alle Mary Ward Schwestern eine Zeit der Gnade.

Im Mary Ward Kindergarten war diese Zeit durch eine kleine Feier hervorgehoben, wo jede Gruppe einen anderen Aspekt des Lebens Mary Wards darstellte. Die Tanzgruppe „Schöpfung“ stellte den „Sonnenschein“ dar, um uns nahe zu bringen, dass wir alle zur größeren Ehre Gottes geschaffen wurden. Die „Glühwürmchengruppe“ führte einen Sketch zum Leben Mary Wards auf und die „Bienen-Gruppe“ half uns, die Momente des Lichtes und der Gnade zu erwägen, die Gott Mary Ward zeigte. Die „Schmetterlingsgruppe“ stellte die glücklichen Momente im Leben Mary Wards dar.



Kinder, die die Mary Ward Woche im Kindergarten in Bukarest feiern

Alle Eltern der Kinder wurden zur Feier eingeladen und zum Schluss erzählte der Priester eine biblische Geschichte und segnete die Kinder. Die Feier endete mit dem Lied „Dein erstes Wort“, das Mary Ward gewidmet ist. Die Kinder sangen es mit großer Begeisterung.

*Verehrungswürdige Mary Ward, bitte für uns!*

### **Slowakei - Tertiatschwestern**

*Zwei Tertiatschwestern Sr. Abiela Mihová CJ und Sr. Leticia Dirbaková CJ schreiben über ihre letzten Erfahrungen im Tertiats:*

Vorigen Oktober hatten wir die Gelegenheit, zusammen mit den Tertiatschwestern der MEP einige Zeit in der Kommunität von Rovereto zu verbringen. Die Schwestern nahmen uns mit großer Freude und Wärme auf. Sr. Maria Michael Pelli CJ schenkte uns ihre Zeit und ließ uns an dem Reichtum ihrer Erfahrung und ihres Wissens über unsere Lebensweise teilnehmen. Durch diese Erfahrung konnten wir unsere Spiritualität und die Konstitutionen vertiefen und besser begreifen. ...



Die beiden Tertiatschwestern mit Sr. Maria Michael Pelli CJ und mit der Tertiatsbegleiterin Sr. Agnese Jenčíková CJ

... im Januar fuhren wir nach Rom, um die Orte, die mit unserer Gründerin verbunden sind, näher kennen zu lernen. An den Orten, die Mary Ward besuchte, lebte auch der heilige Ignatius. Wir besichtigten die Räume des hl. Ignatius, in denen er als Generaloberer lebte, in denen er betete und starb. In La Storta konnten wir nicht nur über Ignatius und Mary Ward meditieren, sondern auch darüber, wie wir selbst auf besondere Weise Christus zugesellt sind....

Wir sind für diese Zeit sehr dankbar. Sie war ein wahrer Segen für uns.

### **Simbabwe - neue Mission in Nesigwe**

Die neue CJ Mission in Nesigwe wurde am 5. März offiziell von Bischof Floro (Diözese Gokwe) eröffnet. Bischof Floro hatte seit 10 Jahren auf diesen Tag gewartet. Alle Mitglieder der Region, die dazu in der Lage waren, machten die lange Reise, um mit den Schwestern **Magna Maminimini CJ** und **Monica Mujera CJ** und der örtlichen Bevölkerung, die mit dem Eselstaxi gekommen waren, zu feiern. Sogar die 94-jährige Schwester M. **Christopher Angell CJ** ertrug die holprige Reise von 50 km auf schmutzigen Wegen. Bischof Floro freute sich sehr, sie zu sehen!



Sr. Christopher und Bischof Floro

Die Messe wurde in Ndebele (Sprache, die in diesem Gebiet gesprochen wird) gefeiert. In seiner Ansprache hieß der Bischof die Schwestern herzlich willkommen und sagte, dass die Mission jetzt ein Zuhause sei. Er erwähnte besonders Sr. Monica, die in den wenigen Monaten, in denen sie dort war, bereits angefangen hat, die Schule zu verändern. Die Klinik und der Kindergarten sollen ebenso renoviert werden, sobald die Schwestern da sind. Der Häuptling sprach im Namen der Bevölkerung. Er begrüßte die Schwestern und sagte, dass die Anwesenheit der Frauen eine gewisse Wärme mit sich brächte, die in den vergangenen zehn Jahren vermisst wurde. Nach einem Festessen, das von den Besuchern gebracht und zubereitet worden war, führten die jungen CJ Schwestern den Tanz an.

Die Gründung einer neuen Mission war eines der Ziele gewesen – „Steh auf und geh“ –, das sich die Region Simbabwe für die Jubiläumsjahre gesteckt hatte. Jetzt haben die Menschen von Nesigwe eine Hoffnung für ihre Zukunft.



Chor von Nesigwe

### **Neue Provinzialoberin**

**Sr. Annarita Marins** Amtszeit als Provinzialoberin der italienischen Provinz geht bald zu Ende. Sie hat die Provinz durch eine schwierige Zeit der Veränderung geführt und wir sind ihr für ihre Leitung sehr dankbar.

**Sr. Letizia Galbusera** ist die neue Provinzialoberin.

An der Universität Gregoriana in Rom erhielt sie eine theologische Ausbildung. Außerdem hat sie Kurse zur ignatianischen Spiritualität belegt. Im Moment ist sie Konrektorin der Oberschule in Merate, Religionslehrerin und Oberin.



## **Soziale Dimension**

### **Indien – Allahabad**

*Sr. Sunita Thekkan Vazhakkala CJ von der Provinz Allahabad hat uns diesen Bericht von der Frauendemonstration im Februar gesandt:*

Frauen jeden Alters fühlen sich allmählich überall ungesichert, weil sie an mehreren Orten in Indien angegriffen wurden. Junge Mädchen wurden Opfer von Vergewaltigung und sexuellem Missbrauch. Tag für Tag hören wir von Vergewaltigungen, versuchten Vergewaltigungen, Angriffen mit scharfen Waffen, Säure und Feuer, wenn Widerstand geleistet wird. Allein in den ersten Monaten des Jahres 2011 sind mehr als 25 Fälle in Uttar Pradesh bekannt geworden.

Wie viele solche Fälle bleiben unbemerkt! Angesichts aller dieser Gräueltaten gegen Frauen und Mädchen organisierte die „Manav

Kalyan Stiftung des St. Mary Convents“ in Allahabad am 22. Februar 2011 eine Demonstration als Protestmarsch von Sadhana Sadan nach Subhash Chouraha über Yatrik Chouraha.



Sr. Sumita führt die Frauendemonstration in Allahabad an

Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler vieler Schulen und Hochschulen der Stadt nahmen an der Demonstration teil. Die TeilnehmerInnen wurden am Ausgangspunkt über den Zweck der Demonstration informiert. Ein Straßentheater, das von den Mädchen der Mary Ward Berufsschule, Rajapur, aufgeführt wurde, stellte die Not der Mädchen in der heutigen Gesellschaft dar.

**Sr. Sumita Pinto CJ** führte den Friedensmarsch an. Die Schülerinnen und Schüler trugen Spruchbänder und Banner, um der Öffentlichkeit den Ernst der Situation der Frauen bewusst zu machen. Ungefähr 400 TeilnehmerInnen gingen schweigend durch die Straßen von Allahabad. Der Polizeischutz während der Demonstration, der von der Stadtverwaltung gestellt wurde, war bemerkenswert. Viele Zeitungen brachten am folgenden Tag die Nachricht mit Fotos von der Demonstration. Auch einige Fernsehkanäle berichteten das gleiche. Obwohl es nur ein kleiner Versuch mit einer begrenzten Anzahl von Leuten war, verbreitete sich die Neuigkeit machtvoll nah und fern.

### **Slowakei - Zborov**

*Sr. Salome Kuzmová CJ schreibt aus Zborov:*

Im November vorigen Jahres wurde in unserem Haus ein Kindergarten eröffnet. Vorher war der Raum das Esszimmer der Schwestern, aber jetzt gebrauchen wir ihn für ein neues Projekt mit dem Titel: „Ein guter Anfang“. Das Projekt ist für Roma (Zigeuner) Kinder zwischen 4 – 6 Jahren und hier arbeite ich. Warum wir das getan haben? Es ist allgemein bekannt, dass Romakinder sich nicht gut in das Schulsystem einfügen. Der Hauptgrund ist, dass sie keine Vorschulerziehung haben und die slowakische Sprache aufgrund von finanziellen und anderen Schwierigkeiten kaum beherrschen. Das Dorf Zborov hat nur 3000 Einwohner, davon sind 1400 Roma. Von 437 Kindern in der Volksschule sind 300 Romakinder. Aber den örtlichen Kindergarten besuchen nur 9 von 60 Roma. Für die Dorfbehörden von Roma ist es sehr gut, dass das Projekt hier stattfindet.

Durch dieses Projekt wird Romakindern geholfen, die wichtige Vorbereitung zu bekommen, die sie brauchen, um in der Volksschule einen guten Anfang zu machen.



Sr. Salome mit einem Romakind

Im Moment sind acht Roma in unserem Kindergarten und ich besuche noch weitere fünf in ihren Familien. Die Kinder lernen slowakische Gedichte, gutes Benehmen, grundlegende Hygiene und durch Zeichnen wird ihre handwerkliche Fähigkeit geschult. Es bedrückt mich, dass die Kinder nicht regelmäßig kommen. Sie kommen gern, aber ihre Eltern haben kein Pausenbrot für sie und so behalten sie sie lieber zu Hause.

**DANKBAR ERINNERE ICH MICH  
AN DIE WORTE MARY WARDS:  
TU GUTES UND TUE ES GUT.**

**Die nächste Ausgabe der CJ News erscheint im Mai.  
Bitte senden Sie Artikel (Word) und Fotos (jpg)  
bis spätestens 15. Mai.**

**Denken Sie daran, dass die CJ News  
auch auf der CJ Website zu finden sind:**

**[www.congregatiojesu.org](http://www.congregatiojesu.org)**



Sr. Mechtild und der Jubiläumsbaum, der am 18. März 2011  
im Garten des Generalates gepflanzt worden ist.